

Liebe Freunde, liebe Unterstützer,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Wir sind in das Jahr gestartet mit neuen Chancen, nachdem die Pandemie abgeflacht ist. Wir haben uns vorgenommen unser generelles Engagement zu überdenken und zu prüfen. Nach 12 Monaten ist es dennoch ein reichhaltiges Jahr gewesen. Wir wollen euch Anteil haben lassen an einem Jahresrückblick, wohl wissend, dass die Fülle nicht in Gänze Platz finden wird. Uns ist es jedoch nicht wichtig, alle Ereignisse des Jahres mit euch zu teilen, sondern vielmehr, das, was Gott durch euer Unterstützen bewirkt hat, nicht nur in den Menschen und an den Orten, an denen Tobias war, sondern auch in uns als Familie. Wir beginnen mit vier Bereichen, anhand denen wir Gottes Segen wahrgenommen haben und anhand denen Gott am deutlichsten, prägendsten und mit größtem Nachhall gewirkt hat.



Top 4 Wirken Gottes

Zuhause

Als wir im Sommer 2019 anfangen für ein neues Zuhause zu beten, dachten wir nicht in erster Linie an ein Eigenheim. Wir beteten vielmehr um ein Zuhause, das für uns zur Homebase wird und ein Ausruhen und Auftanken ermöglicht, um von dort aus wieder zu gehen und Gott draußen zu dienen. So groß hätten wir nicht gedacht und wir staunen, wie Gott uns gesegnet hat. Denn jeder Schritt bis zum Wohnen war von Gott geschenkt. Unser Zuhause wird seit unserem Einzug rege genutzt. Nicht nur für uns ist es zur auftankenden Homebase geworden. Wir staunen über die zahlreichen Besucher, die zum Auftanken verweilen.

Im Alltag

Unsere Kinder haben ihren Platz in Dußlingen gefunden und fühlen sich wohl. Es hat Zeit gebraucht, bis der neue Wohnort zum innerlichen zu Hause geworden ist. Gott hat stets die richtigen Kinder und Menschen an ihre Seite gestellt und ihre Herzen für alles Neue erobert.

DIPM

In diesem Jahr eröffnete die DIPM einige neue Arbeitsbereiche. Die Zusammenarbeit mit anderen Werken hat sich vertieft und wir staunen über ein Ineinandergreifen und Ergänzen in Entscheidungen und dem Gestalten.

Im Dienst

Ich habe nach einem dreiviertel Jahr ein Aussöhnungsgespräch mit einem Mitarbeiter geführt, der bereits nach einem Dienstjahr die DIPM wieder verlassen hat. Es war sehr herausfordernd für mich, aber ich bin sehr dankbar, dass wir es persönlich klären konnten und Vergebung stattgefunden hat.

Neben einem Versorgen im Alltag, erleben wir auch ein Versorgen im Dienst. Unser Spendenbedarf für die DIPM ist in diesem Jahr mit 50% gedeckt. Wir sind dankbar und beten und laden ein für weitere Unterstützung.

Wir knüpfen direkt an das Thema „Engagement“ an und berichten von den 3 Bereichen, in die wir am meisten investiert haben im Jahr 2022.

Top 3 Engagement

DIPM Deutschlandmissionare

Die meiste Zeit im Jahr investierte ich in die Deutschlandmissionare der DIPM. Dabei fand Begegnung auf vielerlei Weisen statt, durch Anrufe, Nachrichten und Besuche. Mir war wichtig das Team zu begleiten, aber den einzelnen zugleich im Blick zu behalten. Derzeit sind es 22 Missionare in Deutschland. Ein großer Schwerpunkt meiner Arbeit war es eine Struktur einzuführen. Diese wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut.

Verkündigungsdienste

Der zweite Bereich, in welchen ich am meisten Zeit im Dienst investiert habe, sind die vielen Verkündigungsdienste – ob Freizeiten, Konferenzen, Bibelarbeiten und Predigtendienste.

M4 Gemeindegründungsnetzwerk

Ein weiterer Bereich, in den wir zeitlich viel investiert haben, ist M4 Germany. Kim war weiterhin in der Übersetzung tätig, die bis Ende des Jahres besteht. Ich hatte nicht nur verschiedene Besprechungen, sondern

auch Reisen, in Deutschland, sowie ins Ausland. Der Austausch mit Leitern aus verschiedenen Kontexten und Ländern war sehr horizonsweiternd. Dabei staune ich, wie Gott Menschen miteinander verbindet und als Basis Potenzial und Leidenschaft freisetzt.



Im Kontrast zu den Engagements haben wir jedoch auch Zeit in Steine investiert. Wir haben unseren Keller in eine Einliegerwohnung renoviert, in die Kims Mama Mitte November eingezogen ist. Es hat uns an manchen Tagen über unsere Grenzen gebracht. Dabei investierten wir auch wenig in uns als Kernfamilie. Uns ist es wichtig, nicht nur die vielen Bereiche zu nennen, in die investiert haben, sondern genauso das, wofür es nicht gereicht hat.

Top 2 Krisen

Enttäuschende Anstellung

Neben den Höhen im Dienst, gibt es jedoch auch Tiefen und Krisen. Eine davon war in diesem Jahr eine ausstehende Anstellung eines Mannes aus Brasilien. Doch bereits in der Planung des ersten Besuches und dem Kennenlernen verschiedener DIPM Arbeitsbereiche und Gemeinden, zeigten sich Schwierigkeiten. Letztendlich blieb die Anstellung aus. Das war enttäuschend.

Dienstliche Kompensation

Eine weitere Sache, die mich sehr herausfordert, ist die dringende Suche nach Mitarbeitern für verschiedene Stellen. Wir liegen Gott in den Ohren, doch es finden sich keine Mitarbeiter. Die dennoch anfallende Arbeit wird kompensiert von anderen Mitarbeitern und mir. Dabei können die Kernstärken nicht berücksichtigt werden. Es entsteht der Eindruck: Aus viel Arbeit wird am Ende der Woche mehr Arbeit. Das ist für eine Zeit tragbar, doch je länger es geht, desto mehr beschäftigt es.

Top 1 Gelernt

Begrenzte Möglichkeiten

Im Jahr 2022 haben wir viel lernen dürfen. Wir teilen mit euch unsere prägendste Lektion. Trotz gesetzter Prioritäten und Leidenschaft, wird deutlich, dass das echte Leben keinen Idealismus oder Perfektionismus zulässt. Im Alltag muss so manchmal der eine andere Kompromiss eingegangen werden. Das ist kein neues Wissen für uns gewesen, doch wir haben es in einem Lebensbereich lernen müssen, womit wir nicht gerechnet haben. Kim war nach ihrer Coronainfektion im Frühjahr noch lange angeschlagen und ist seither nicht mehr so stark belastbar wie zuvor. Heilung geschieht, doch ein Engagement vor Ort trotz großer Sehnsucht über das Leben zu Hause mit den Kindern und ihr digitales Unterrichten hinaus, war bisher nicht möglich. Ebenso begrenzte sich mein Engagement auf meinen Dienst bei der DIPM. Wir leben, wo wir sind. Das ist uns als Familie wichtig. Doch wir wissen, die Zeit wird kommen und wir sind gespannt, was Gott für uns bereithält.

Wir gingen in das Jahr 2022, um unser Engagement zu überdenken. Wir wollten, wir planten, doch schließlich kam so manches anders. Doch es wurde uns genauso wie es war zum Segen. Der Herr sieht und versorgt seine Kinder. Wir blicken mit großer Dankbarkeit zurück und können bezeugen, wie groß und gut unser Herr ist. Und voller Dankbarkeit blicken wir nach vorne und freuen uns auf ein neues Jahr mit unserem Herrn.

Vielen vielen Dank euch als Unterstützer, die ihr unsere Arbeit als Missionare, Leiter und Wegbereiter ermöglicht. Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit in Gemeinschaft mit unserem Herrn und euren Lieben.

Gesegnete Grüße, Kim & Tobias mit Mia, Lina und Isa



DEUTSCHE
INDIANER
PIONIER
MISSION

Kirchbergstraße 37
72813 St. Johann
FON 07122/18-0
FAX 07122/18-99

Homepage
www.dipm.de
E-Mail
dipm@dipm.de

Bank: Volksbank Ermstal- Alb eG
BIC: GENODES1MTZ
IBAN: DE22 6409 1200 0049 5850 02
Vermerk: Fam. Tobias Maier